

# Förderung von Motivation und Selbstregulation im Online-Studium

Henning Czech, Anna Maria Engel, Katrin Wanninger

## Einführung

Selbstregulation ist zu Zeiten des Online-Studiums wichtiger denn je. Besonders in der Studieneingangsphase müssen Studierende im Sinne einer „Hilfe zur Selbsthilfe“ intensiv beim Aufbau von Kompetenzen zum selbstregulierten Lernen unterstützt werden. Später im *Student Life Cycle* sind gewisse selbstregulatorische Kompetenzen vorauszusetzen. Motivation ist das entscheidende Moment, damit der Prozess des selbstregulierten Lernens überhaupt beginnen kann, und bedarf daher besonderer Aufmerksamkeit.

Wie Selbstregulation und Motivation in digitalen Lehr-Lernkontexten gefördert werden können und welche Aspekte dabei zu berücksichtigen sind, wird im Folgenden anhand zweier Mindmaps zusammengefasst. Die Empfehlungen in den Mindmaps beruhen primär auf den Ergebnissen des entsprechenden Workshops auf der Lehr-Lernkonferenz 2020 an der Hochschule Osnabrück. Um die Diskussionen im Workshop zu strukturieren, wurden zwei theoretische Frameworks herangezogen – ein Drei-Schichten-Modell selbstregulierten Lernens, in dem die Publikationen von Schiefele & Wild (1994) und Boekaerts (1999) zusammengeführt wurden, und die Selbstbestimmungstheorie der Motivation nach Deci & Ryan (2000).

In beiden Frameworks werden jeweils drei Komponenten unterschieden, anhand derer die beiden Mindmaps strukturiert sind. Im Drei-Schichten-Modell sind dies die drei Ebenen selbstregulierten Lernens – die kognitive Ebene (Informationsverarbeitungsprozesse bzw. Lernen im engeren Sinne), die metakognitive Ebene (Self-Monitoring, adaptive Verhaltensregulation) und die ressourcenbezogene Ebene (Aktivierung motivationaler, volitionaler, zeitlicher, räumlicher und sozialer Ressourcen zur Optimierung von Lernprozessen). Die Selbstbestimmungstheorie unterscheidet drei Prädiktoren für Motivation – Autonomie, Kompetenzerleben und soziale Eingebundenheit.

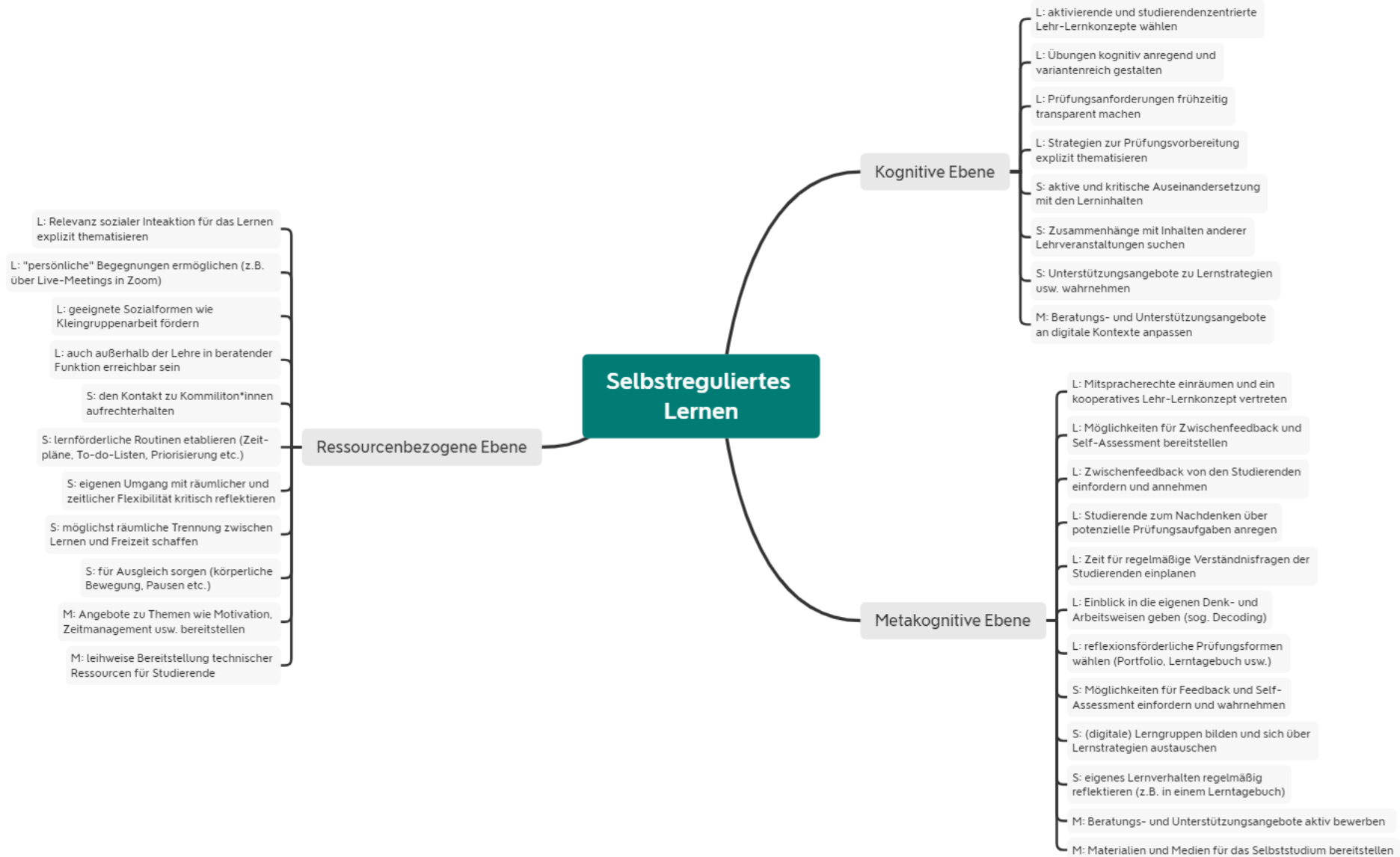
Zudem wurden im Workshop drei Gruppen von Akteur\*innen unterschieden, um eindeutig zu kennzeichnen, wer die Verantwortung für die Umsetzung der einzelnen Empfehlungen trägt bzw. über die entsprechenden Handlungsoptionen verfügt, um die Empfehlungen umzusetzen. Diese Gruppen von Akteur\*innen sind die Studierenden (im Folgenden mit S abgekürzt), die Lehrenden (L) und weitere Mitarbeitende der Hochschule (M) wie etwa die zentralen „Service-Einrichtungen“. Wie die Mindmaps zeigen, wurden im Workshop einige Punkte angesprochen, die auch für analoge Lehr-Lernkontexte wichtig sind, deren Relevanz in der Online-Lehre aber noch deutlicher hervortritt.

## Quellen:

Boekaerts, Monique (1999): Self-regulated learning: where we are today. *International Journal of Educational Research* 31, 445-457.

Ryan, Richard M., & Deci, Edward L. (2000): Self-Determination Theory and the Facilitation of Intrinsic Motivation, Social Development, and Well-Being. *American Psychologist* 55, 68–78.

# Förderung selbstregulierten Lernens



# Förderung von Motivation

